

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

23 (27.1.1939) Zweites Blatt

General Francos Einzug in Barcelona

Begeisterter Empfang der Truppen — Die Hauptstadt in ein Meer von weißen Fahnen und Nationalflaggen getaucht
Der Vormarsch geht weiter

Burgos, 26. Jan. Wie zu der Meldung über den beginnenden Einmarsch der nationalen Truppen in Barcelona ergänzend bekannt wird, war die völlige Einkreisung der katalanischen Hauptstadt um 12 Uhr (13 Uhr MEZ.) beendet. Anschließend eroberten die Nationalen die beiden die Stadt beherrschenden Berggruppen Montjuich und Tibidabo und begannen, in den Stadtkern einzumarschieren.

Die nationalen Truppen setzten am Mittwoch und in der Nacht ihre Umgehungsmanöver zur Einkreisung Barcelonas fort. Die Divisionen General Dagues besetzten südlich und südwestlich von Barcelona die Orte Cornellá, San Justo und Esplugas. Dann übertrugen sie die Höhenzüge des Pedralbes-Gebirges, von wo aus sie die Stadtteile Sarriá und San Gervasi beherrschten. Die Navarra-Brigaden und Legionäre rüdten nach der Eroberung Montjuichs in Richtung auf Sabadell und den 532 Meter hohen Berg Tibidabo vor, der die Stadt Barcelona von Nordwesten her beherrscht. Am linken Flügel dieser Gruppe vorrückende Truppen eroberten die Stadt Tarrasa. Aus Barcelona führt nur noch eine einzige Flußstraße heraus, die in zwei Gebirgen nach Gerona und Puigcerda führt. Nach dem Fall Solsona, einer Kreisstadt von 15 000 Einwohnern an der Straße Manresa—Amdorra, sind die nationalen Truppen im Bereich, Barcelona völlig einzukreisen. Zu der Einnahme der wichtigsten Kreisstadt Manresa wird noch bekannt, daß der nationale Angriff darauf überraschend erfolgte, daß den Roten keine Zeit zur Zerstörung der Stadt blieb. So fielen den nationalen Truppen acht große Kriegsmaterialfabriken in die Hände. Als die Fabriken besetzt wurden, liefen die Maschinen teilweise noch.

In Barcelona mit Jubel empfangen

Burgos, 26. Jan. Wie aus den weiteren aus Barcelona einlaufenden Meldungen hervorgeht, bereitete die Bevölkerung der katalanischen Hauptstadt ihren Befreier einen begeisterten Empfang an. Als die ersten nationalen Abteilungen — es handelte sich um eine der Navarra-Brigaden, Marokkaner und Legionäre — in die Stadt einmarschierten, wehten an allen Fenstern weiße Fahnen und Nationalflaggen. Ganz Barcelona umflümete die Straßen und jubelte den siegreichen Truppen General Francos zu. Von irgend welchen sowjetspanischen Besätzen oder Amtsstellen ist nichts mehr zu bemerken.

Gleichzeitig traf in Burgos die Nachricht ein, daß die nationalen Truppen an der Estremadura-Front ebenfalls den völligen Zusammenbruch der Bolschewisten herbeigeführt haben.

Planmäßiger Einmarsch von allen Seiten

Burgos, 26. Jan. Ueber den Einmarsch der nationalen Truppen in Barcelona sind inzwischen die ersten Einzelheiten bekannt geworden. Danach wurde gegen 14.30 Uhr MEZ., nachdem die nationalen Truppen alle von der Heeresleitung bestimmten Ausgangsstellen vor Barcelona erreicht hatten, der Befehl zum Vormarsch in Richtung auf das Stadttinnere gegeben. Die im Süden stehenden Truppen drangen nach Eroberung des alten Forts Montjuich in das ausgedehnte Ausstellungs Gelände ein, wo im Jahre 1929 die große Weltausstellung abgehalten wurde. Nach Besetzung dieses Geländes rückten die in Richtung auf den in der Stadtmittelpunkt gelegenen größten und repräsentativsten Platz Barcelonas, die Plaza Espana, vor, während eine andere Abteilung in Richtung nach dem Hafen abwichen. Dort wurden zunächst die am weitesten südlich gelegenen Hafenanlagen besetzt und die verschiedenen Röhrenbatterien genommen, die von den Bolschewisten längs der Hauptstraße Barcelonas, dem Paseo Colon, aufgestellt worden waren. Gleichzeitig drangen nationale Tanks in das Hafengebiet ein.

Westlich von Barcelona besetzten die nationalen Truppen nach der Eroberung des Bezirkes Pedralbes das Stadtviertel Otilafranch und erreichten, längs der Eisenbahnlinie Barcelona—Madrid vorgehend, die ersten Häuser des Stadtteils Sarriá. Nordlich anschließend erreichten nationale Abteilungen das Stadtviertel von Cortis. Im Norden von Barcelona marschierten die Nationalen nach Besetzung des hochgelegenen Vorortes Vallvidriera in die Innenstadt hinab und betraten den Stadtteil Sarriá. Die Abteilungen, die den die Stadt beherrschenden Berg Tibidabo erobert hatten, rücken in das nördliche Villenquartier und in den malerischen Stadtteil Bellaserra ab.

Montjuich vollständig in nationaler Hand

Bilbao, 26. Jan. Zur gleichen Zeit, zu der die nationalen Truppen die entscheidende Einkreisung Barcelonas durchführten und in das Innere der katalanischen Hauptstadt eindringen, besetzten die Navarra-Brigaden und Legionäre im nördlichen Vorhof das Montjuich-Gebirge mit dem Ort und Kloster Montjuich vollständig. Das malerisch am Fluß steil aufragende und zerklüftete Berge gelegene Montjuich ist das bekannteste Kloster in Spanien, an das sich die Tradition der Gralsburg knüpft. Weitere nationale Abteilungen führen zur Zeit die Besetzung der nördlich Barcelonas gelegenen großen Kreisstadt Sabadell, die 30 000 Einwohner zählt, durch. Die Truppen dringen in ungeheurerem Vormarsch weiter östwärts in Richtung auf die Hauptstraße Barcelona—Puigcerda vor, die bereits im Bereich des Feuers der nationalspanischen Infanterie liegt.

Die Sowjetbombern getürmt

Barcelona, 26. Jan. Wie der Frontberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros erzählt, haben die sowjetspanischen Bom-

ben in der Nacht zum Donnerstag Barcelona heimlich verlassen, nachdem sie noch wenige Stunden vorher in tönernden Reden und phrasengeschwollenen Aufrufen zum Widerstand bis zum letzten Blutstropfen aufgefordert hatten. Dieser hoffnungslose Widerstand sollte natürlich nur dazu dienen, die feige Flucht der bolschewistischen Verbrecher zu sichern. Mit dem fortschreitenden Einmarsch der nationalen Truppen veränderte sich die katalanische Hauptstadt immer mehr in ein unübersichtliches Labyrinth. Überall, wo die nationalen Abteilungen anrückten, erschienen an allen Häusern die Flaggen des nationalen Spaniens, und Tausende und Abertausende von begeisterten Menschen strömten auf die Straße und an die Fenster, um die nationalen Befreier mit unbeschreiblichen Kundgebungen der Freude und Dankbarkeit zu begrüßen.

Rundfunkansprache der Generale Francos in Barcelona

Bilbao, 26. Jan. Um 16.20 Uhr sprach im Rundfunk von Barcelona aus die Heerführer des Generals Franco. Sie gaben die Einnahme und Befestigung der Stadt durch die nationalspanischen Truppen bekannt und schloßen mit Hochrufen auf General Franco. Dann folgten die Nationalhymnen. Anschließend hielten die Generale Francos, unter ihnen auch Yague, Ansprachen an die Bevölkerung von Barcelona.

Im gesamten Nationalspanien herrscht eine geradezu unbeschreibliche Begeisterung über die Einnahme Barcelonas. Überall werden von der freudig gestimmten Bevölkerung Umzüge veranstaltet.

Die letzten Stunden vor dem Einmarsch

Burgos, 26. Jan. Wie über die letzten Stunden vor dem Einmarsch der nationalen Truppen in Barcelona noch bekannt wird, hat das Armeekorps von Spanisch-Marokko unter Führung des Generals Yague den Sturmangriff auf das unmittelbar über dem Hafen von Barcelona liegende Fort Montjuich eingeleitet. In den ersten Morgenstunden war das Fort bezwungen und die Marokkaner hielten auf seinen Zinnen die nationalen Flaggen, die stolz über der Stadt wehten und der ungebüdig harrenden Bevölkerung die Stunde der Befreiung anzeigten. Die rote Besatzung des Forts versuchte noch kurz vor ihrer Flucht die Pulvermagazine zu sprengen, was ihnen jedoch angesichts der Schnelligkeit des nationalen Angriffs nicht mehr gelang. Nach der Eroberung des Forts besetzten die nationalen Truppen, die von General Yague persönlich geführt wurden, das gesamte Bergmassiv des Montjuich sowie den Westfriedhof. Anschließend übertrugen sie den am Fuße des Montjuich gelegenen Stadtteil Casa Antunes sowie das Gebiet der Pferdebahn, die die Bolschewisten dichte Reihen von Schützengraben angelegt hatten, die jedoch nicht mehr zur Verwendung kamen, da die Sowjettruppen vor dem in ihrem Rücken erfolgten Angriff der Nationalen die Flucht ergriffen hatten.

Amerikanische Flugzeuge an Frankreich

Süße für die Nahrungindustrie in USA.

Washington, 26. Jan. Nach einer Meldung der „Herald Tribune“ begrüßten hohe Offiziere des Kriegsministeriums die Absicht der französischen Regierung, in den Vereinigten Staaten umfangreiche Flugzeugbestellungen unterzubringen. Diese Aufträge würden die Ausdehnung und Erzeugung der amerikanischen Flugzeugindustrie erheblich beschleunigen, die zur Zeit nur zum Teil beschäftigt sei. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, verlangen die Flugzeugwerke, daß der Auftrag möglichst sofort erteilt werde und daß ihnen 30 Millionen Dollar von den von Roosevelt vorgeschlagenen 300 Millionen zur Verfügung gestellt werden, damit die Werke schon jetzt voll beschäftigt werden können.



Staatsminister Farinacci in Berlin.

Einer der ältesten u. aktivsten Mitkämpfer Mussolinis, Staatsminister Farinacci, traf am Mittwochvormittag in der Reicheshauptstadt ein, wo ihn Gauleiter Julius Streicher am Bahnhof empfing. Farinacci und Streicher sprachen am Abend auf einer Großkundgebung des Gaues Berlin der NSDAP. (Schertl-Bilderdienst-M.)

Eine andere Abteilung des General Yague schwenkte am westlichen Rande Barcelonas in nördlicher Richtung ab und besetzte den Vorort Pedralbes, wo die Sowjetspanier verzweifelte Widerstandsversuche machten, da dort die Schlüsselstellung für das gesamte nördlich von Barcelona gelegene Gebiet lag. Zu diesem Zweck hatten sich die Bolschewisten in den dichten Kadelwäldern, die die Anhöhen bedecken, verschanzt. Die nationalen Truppen warfen jedoch die Roten in ungeheurerem Angriff aus ihren Stellungen und besetzten das historische Kloster Pedralbes, das unter der roten Herrschaft schwer gelitten hat. Weitere Abteilungen, die von Westen heranrückten, besetzten den Vorort Vallvidriera, der auf der Anhöhe San Vicenta Martir gelegen ist und durch eine Straßenbahn über den Stadtteil von San Gervasi mit der Innenstadt von Barcelona verbunden ist.

Figueras sich verschiedener rotspanischer Ministerien

Paris, 26. Jan. Der „Paris Scrit“ meldet, daß Figueras, wo der sich verschiedener rotspanischer Ministerien nach ihrer Flucht aus Barcelona aufgeschlagen worden ist, von 13 nationalspanischen Bombenflugzeugen bombardiert worden ist. Ueber die Schäden ist noch nichts bekannt, auch werden vorläufig keine Todesopfer gemeldet.

Die Flucht aus Rotspanien

Sowjetspanische Milizen halten Flüchtlinge zurück

Paris, 26. Jan. Der französische Botschafter in Sowjetspanien, Jules Henry, hat Barcelona in Begleitung des militärischen Attaches an Bord des Zerstörers „Siroco“ verlassen und ist in Port Vendre eingetroffen. An Bord des Zerstörers befanden sich zahlreiche französische Flüchtlinge aus Barcelona. An der französischen-katalanischen Grenze hat sich die Lage wenig geändert. Die Flüchtlinge, die versuchen, sich auf französischem Boden in Sicherheit zu bringen, werden fast durchweg von den sowjetspanischen Milizen angehalten, und nur ganz wenigen ist es bisher gelungen, die Grenze zu überschreiten. Aus ihren Berichten geht hervor, daß die Lage in Barcelona unhaltbar geworden ist. Gerona und Figueras sind von Flüchtlingen überfüllt. Überall ist die denkbar größte Unordnung.

Der amerikanische Zerstörer „Batger“ ist aus Caldetas, einem kleinen Hafen 30 Kilometer nördlich von Barcelona kommend, mit 22 amerikanischen Flüchtlingen an Bord in Marseille eingetroffen. Ein zweiter amerikanischer Zerstörer, der ebenfalls zahlreiche Flüchtlinge amerikanischer Staatsangehörigkeit an Bord hat, ist am Donnerstag in Marseille eingetroffen.

Die Agentur Havas berichtet aus Cerbere, daß am Mittwoch eine Schaluppe mit rotspanischen Flüchtlingen in dem kleinen französischen Petroleumhafen La Nouvelle eingetroffen ist. Ferner landeten in dem Hafen Collioure in der Nähe von Port Vendres 17 junge rotspanische Milizangehörige. Am späten Nachmittag ist in Cerbere selbst ein aus sechs Wagen bestehender Zug mit zahlreichen Angehörigen der internationalen Brigaden eingetroffen. Es handelt sich um 486 Kanadier, 105 Nordamerikaner und etwa 30 Engländer. Die Angehörigen werden nach Dieppe und Le Havre befördert, um von dort in ihre Heimat abgehoben zu werden. Bei dem kleinen Ort Baltras landete ferner ein mit MG's und Luftabwehrgeschützen besetztes kleines rotspanisches Kriegsfahrzeug mit 15köpfiger Besatzung.

Der rotspanische „Verkehrsminister“ ist — einer Meldung der „Information“ zufolge — in Perpignan eingetroffen, wo er zunächst zu bleiben gedenkt.

Barcelona die Quelle der Lügenflut

„Das französische Volk seit zwei Jahren von den Roten belogen“

Paris, 26. Jan. Der Direktor des „Jour“ wendet sich gegen die Lügenflut, die ihre Quelle in Barcelona habe und nach Frankreich fliehe. Unter der Überschrift „Eine Lügenfabrik geschlossen“ prangert er die bewussten Falschmeldungen an, die die französischen Linkstreifer im Zusammenhang mit dem siegreichen Vormarsch Francos bisher aus Barcelona veröffentlichten und auch weiterhin in Umlauf setzen. Wenn z. B. die kommunistische „Humanité“ schreibe, die Roten hätten Widerstand leisten können, sie seien aber ohne Waffen, so müsse man fragen, was sie denn eigentlich mit dem ganzen Kriegsmaterial gemacht hätten, das sie von Frankreich erhalten hätten dank der „Aufmerksamkeit“ des ehemaligen Luftfahrtministers Pierre Cot und seiner Bande und dank der „geloderten Nichtemischung“ Léon Blums, wie dieser es in einem Augenblick der Offenheit genannt habe. Man müsse ferner fragen, wo die Roten die Geschütze und Tanks gelassen hätten, die ihnen Sowjetrußland ständig geliefert habe. Man versuche in Linkstreifen ferner weiszumachen, daß das siegreiche Vordringen Francos in erster Linie auf die Anwesenheit der italienischen Truppen zurückzuführen sei. Wer aber solche Gerüchte in Umlauf setze, sei entweder ein Verräter oder zumindest ein Idiot, denn auf der anderen Seite sprächen dieselben Leute den italienischen Truppen ihren unbestreitbaren militärischen Wert ab. Bei der italienischen Freiwilligen-Division Vittoria handle es sich nur um einige tausend Mann, während das Heer General Francos 300 000 bis 400 000 stark sei. Franco sei also der Sieger dieses Kampfes. Leider sei seit zwei Jahren das französische Volk belogen worden. Eine ganze Meute von Hehlblättern habe von Lügen gelebt und lebe noch davon. Man müsse sich endlich dazu entschließen, alle diese Lügenfabriken stillzulegen. Wenn Frankreich Ordnung in seinem Hause schaffen wolle, so müsse es hier beginnen.



Der überaus feinblasige Schaum der mit Olivenöl hergestellten Palmolive-Rasierseife ermöglicht Ihnen Tag für Tag ein rasches, hautschonendes und sparsames Rasieren.

Schöne Frauen benutzen die mit Palmen- u. Olivenöl hergestellte Palmolive-Seife für ihre tägliche 2x2 Minuten-Gesichtsmassage wie auch für ihr regelmäßiges Bad.



Die Mahnmale — Zeichen einer großen Zeit

Forderungen Dr. Todts an die Bauwirtschaft

München, 26. Jan. Auf dem 6. großen Lehrgang der Kommission für Wirtschaftspolitik nahm nach mehreren Referaten Generalinspektor Dr. Ing. Todt das Wort, der die Lage der Bauwirtschaft erläuterte und betonte, daß alles geschehen muß, um ihre Leistungsfähigkeit dennoch auszubehalten. Zu den dringenden weiteren Aufgaben gehören Erweiterungen unserer Produktionsstätten, Ausbau der Verkehrswegen und Verkehrsmittel, Wohnungsbauten, Wehrmachtsbauten, Sicherung der Grenzen und Baudenkmäler, die spätere Generationen einmal an unsere Zeit erinnern sollen.

Zur weiteren Leistungssteigerung in der Bauwirtschaft sind erforderlich:

1. Ein härterer Maschineneinsatz.
2. Darüber hinaus muß die Bauindustrie zu rationelleren Arbeiten erzo-gen werden. Auf den Baustellen wird heute noch stark improvisiert. Hier wird eine Erziehungsarbeit einle-gen, zu der auch die Vereinfachung und Typisierung von Maschinen gehört.

Erneuter Kammer-sieg Daladiers

Vertrauensstagesordnung mit 374 gegen 228 Stimmen angenommen.

Paris, 27. Jan. Kurz nach 21 Uhr trat Ministerpräsident Daladier an das Rednerpult, um in einer eindringlichen Ansprache seine Auffassung über die Lage zusammenzufassen und die Kammer zur einmütigen Annahme des radikal-sozialen Entschließungsentwurfes aufzufordern.

Leon Blum erklärte anschließend, daß es ihm unmöglich sei, auf den von den Sozialdemokraten eingebrachten Zusatz zu verzichten.

Daladier erwiderte, daß er die Vertrauensfrage für unveränderte Annahme des radikal-sozialen Entschließungsentwurfes stelle.

Die Kammer nahm dann mit 360 gegen 234 Stimmen den Satz der Entschließung an, durch den jeder Zusatzantrag abgelehnt wird. Zu dieser Abstimmung hatte die Regierung die Vertrauensfrage gestellt.

Dann nahm das Haus mit 374 gegen 228 Stimmen auch den Gesamtentwurf des radikal-sozialen Entschließungsentwurfes an. Die neun Tage währende außenpolitische Aussprache hat damit ihren Abschluß gefunden.

Telegramm des Führers an den Präsidenten von Chile. Beileid zur Erdbebenkatastrophe.

Berlin, 26. Jan. Der Führer hat an den Präsidenten von Chile aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe, von der weite Gebiete des Landes betroffen worden sind und die große Opfer an Menschenleben gefordert hat, nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Zu dem schmerzlichen Erdbebenunglück, von dem die chilenische Nation in so tragischem Ausmaße heimgesucht wurde, spreche ich Eurer Exzellenz im Namen des deutschen Volkes und in meinem eigenen mein tief empfundenen Mitgefühl aus.“

3. Straffere Disziplin der Bauherrn, bei denen sich der nationalsozialistische Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ stärker als bisher durchsetzen muß.

4. Eine schärfere Überwachung der Preis- u. Lohngestaltung.

5. Eine gewisse Rangordnung in der Bauwirtschaft. Es muß nicht alles im Jahre 1939 gebaut werden. Selbstverständlich soll gebaut werden, was aus den materiellen Bedürfnissen des Volkes zu bauen ist. Wir müssen auch an die Mahnmale denken, die dem deutschen Volke den Glauben an seine Größe erhalten und es an die gewaltige Zeit Adolf Hitlers erinnern sollten.

Diese großen Mahnmale müssen entstehen, solange Adolf Hitler, der große Führer unseres Volkes und geniale Architekt, unter den Deutschen weilt. Wenn man mitunter hört, daß demgegenüber nicht genügend Wohnungen gebaut wurden, so ist jenen Spielbürgern oder Meckrern der Gegenwart vorzuhelfen, daß zum deutschen Volke auch die kommenden Generationen gehören, die dankbar für die großen Werke sein werden, die in unserer Zeit entstanden sind.

Grundsteinlegung für das Rot-Kreuz-Präsidium in Babelsberg.

Babelsberg, 26. Jan. Auf der im Fahnensturm prangenden Baustelle des Deutschen Roten Kreuzes in Babelsberg wurde am Donnerstag feierlich der Grundstein gelegt für den Neubau des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes. Zahlreiche Ehrengäste hatten sich zu dieser Feierstunde eingefunden.

Nach einem Musikvortrag wies der geschäftsführende Präsident des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes, H-Brigadeführer Dr. Grawig, nach kurzer Begrüßung in seiner Feierrede auf die Tatsache hin, daß dieses in etwa einem Jahr sich hier erhebende Gebäude zwei Gedanken verkörpern werde: Es werde errichtet auf einer großen und stolzen Tradition, und es werde in seiner schlichten und würdigen Bauform den Willen des neuen Deutschen Roten Kreuzes im Reiche Adolf Hitlers verdeutlichen. Nachdem Dr. Grawig den Wortlaut der Urkunde verlesen und dem Dokument je eine Fahne und einen Wimpel des neuen vom Führer verliehenen Ehrenzeichens beigelegt hatte, wurde die Kassette in das Fundament eingemauert.

Das Bauprojekt wird etwa 240 Meter lang und mit drei Geschossen 15 Meter hoch sein.

Dr. Birger-Benner f. Im Alter von fast 72 Jahren ist in Zürich der bekannte Arzt Dr. Birger-Benner gestorben. Er entstammte einem aargauischen Bauerngeschlecht und hatte unter großen Schwierigkeiten Medizin studiert. Als praktischer Arzt in einem Industrieort in Zürich hat Birger-Benner sich vor allem mit Ernährungsfragen beschäftigt. Bei seinen Untersuchungen kam er auf das Nahrungsmittelproblem. Birger-Benner hat im Laufe der Jahre diese Theorie weiter ausgebaut und ist so zu einem entscheidenden Verfechter der Nahrung geworden.

Der Bürgermeister und der Krieg

Peinliches „Nachspiel“ der September-Krise

Strasbourg, 24. Jan. Der Bürgermeister einer kleinen Gemeinde in Elsaß-Lothringen wurde in diesen Tagen von einem Mülhauser Gericht wegen seiner allzu großen Keugier, in die sich wohl ein wenig ängstliche Nervosität gemischt hatte, zu einer Geldstrafe verurteilt. Die Vorgeschichte der Gerichtsverhandlung spielte sich in den kritischen Septembertagen des vorigen Jahres ab. Die französische Regierung hatte zwei Jahrgänge der Reserve zu den Waffen gerufen. Jedem Bürgermeister in den Grenzgebieten war vorjorglich vom Oberkommando des französischen Heeres ein versiegelter Brief, die Mobilmachung betreffend, zugesandt worden. Auf dem Umschlag war deutlich zu lesen: „Nur im Falle der Mobilmachung zu öffnen.“ Der Bürgermeister war aber nicht nur Anteperion. Er fühlte vielmehr eine sehr menschliche Keugier in sich aufsteigen, die größer und größer wurde. Was mochte wohl in dem Brief stehen? Wie würden wohl die Anordnungen für seine Gemeinde lauten? Das waren Fragen, die ihn immer wieder dazu zwangen, den versiegelten Brief in die Hand zu nehmen und zu betrachten. Hinzu kam, daß selbst in seiner kleinen Gemeinde die wildesten Gerüchte über einen bevorstehenden Krieg, über einen deutschen „Angriff“ und dergleichen in Umlauf waren. In Frankreich war man nervös und auch der Bürgermeister der kleinen elsäß-lothringischen Gemeinde fühlte, daß seine Nerven nicht mehr ganz intakt waren.

Schließlich ließen Keugier und Nervosität über den eindeutigen militärischen Befehl. Der Bürgermeister entschloß sich, den Brief zu öffnen, koste es was es wolle. Am wenigstens nicht allein die Verantwortung für diesen Schritt tragen zu müssen, rief er seinen ersten Sekretär herbei, in dessen Gegenwart er dann das Siegel löste und den Umschlag entfernte. In der Geheimmitteilung hieß es, die Gemeinde müsse im Falle einer allgemeinen Mobilmachung sofort geräumt werden. Die Einwohner sollten in der Umgebung in anderen Ortschaften Unterschlupf finden.

Nachdem der Bürgermeister dies gelesen hatte, gingen seine Nerven völlig mit ihm durch. Er ließ die Trommel rühren und rief die Einwohnerschaft zusammen, um den sofortigen Auszug aus dem Ort zu befehlen. In aller Eile packten die verängstigten Bürger ihr Hab und Gut zusammen und eilten zum Dorf hinaus. Zufällig trafen sie mit zwei Gendarmen-Patrouillen zusammen, die den Flüchtlingen befohlen, sofort wieder umzukehren, da keinerlei Gefahr vorhanden sei. Nur mit großer Mühe gelang es, in der Gemeinde Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Der Bürgermeister aber mußte seine nervöse Keugier mit 25 Franc büßen. Der Sekretär, der sich gleichfalls schuldig gemacht hatte, zahlte den gleichen Betrag. S. D.

Stattenfeindliche Kundgebungen in Paris

Paris, 26. Jan. Vor der italienischen Botschaft in Paris haben sich, einer Habas-Meldung zufolge, am Donnerstag mitag eine große Anzahl von französischen Studenten angeeammelt und haben italienfeindliche Kundgebungen veranstaltet. Die Studenten wurden von dem polizeilichen Ordnungsdienst zerstreut. Drei von ihnen wurden verhaftet.

Freudiges Ereignis im Hause des Staatssekretärs Reichardt. Die Gattin des Staatssekretärs im Reichsfinanzministerium, Fritz Reichardt, wurde heute von einem gesunden Sohn entbunden.

Polizei sammelt für das WDW

Polizeiuniformen des Dritten Reiches — Zum „Tag der Deutschen Polizei“ am kommenden Samstag und Sonntag

Rund um die Veranstaltungen.

Samstag, 28. Januar 1939.

10 Uhr: Marsch der Polizei durch die Stadt (Mehrfachwagen, Pol. Reiter auf H-Pferden, Hundertschaft mit Stahlhelm, je eine Gruppe Hundeführer mit Hund, Revierpolizei im Tschako, Feuerlöschpolizei, Teno (Uniform), S Lu Sirenenwagen, SA mit Funk- und Lautsprecherwagen). Marschweg: Kaserne Gottesau, Robert Wagner-Allee, Kaiserstraße, Kapellenstraße, Kaserne Gottesau.

12 Uhr: Inbetriebsetzung sämtlicher Luftschuttsirenen. Fahnenhissung bei allen Pol. Dienststellen einschl. Feuerlöschpolizei.

16 bis 17,30 Uhr: Unterhaltungskonzert der H-Kapelle auf dem Lorettoplatz; der NSK-Kapelle auf dem Adolf Hitlerplatz. Kinderreiten auf H-Pferden auf dem Stefansplatz.

16 bis 18,45 Uhr: Unterhaltungskonzert des Gaumusikzuges des WDW auf dem Schloßplatz in Durlach.

Sonntag, den 29. Januar 1939.

7,30 Uhr: Flaggenparade und großes Weiden, ausgeführt durch den Musikzug der H, Spielmannszug der Schutzpolizei und die Ausbildungshundertschaft. Marschweg: Robert-Wagner-Allee, Kaiserstraße, Karlstraße, Kriegsstraße, Karl-Friedrichstr., Adolf Hitlerplatz, Hebelstraße.

8,30 Uhr: Antreten sämtlicher Sammler mit Sammelbüchsen auf dem Platz neben Markthalle.

8,40 Uhr: Marsch durch die Karl-Friedrichstraße zum Adolf-Hitlerplatz. Ehrung der gefallenen Polizeibeamten durch Kranzniederlegung durch den Polizeipräsidenten an der Gedentafel im Polizeipräsidium.

9 Uhr: Ansprache des Herrn Polizeipräsidenten auf dem Adolf-Hitlerplatz. Anschließend Vorbeimarsch mit Büchsen.

9 bis 11 Uhr: Im Hofe der Hauptfeuerwache Ritterstraße 48 Vorschvorführungen der Feuerlöschpolizei.

11,15 bis 11,45 Uhr: Unterhaltungskonzert des Gaumusikzuges des WDW auf dem Schloßplatz in Durlach.

12 Uhr: Speisung von etwa 200 bedürftigen Volksgenossen und 1000 bedürftigen Kindern in der Festhalle Karlsruhe unter gleichzeitigen musikalischen Darbietungen des Musikzuges H und volkstümlichen Darbietungen der Hundertschaft. Standkonzert des WDW-Musikzuges auf dem Adolf-Hitlerplatz.

13,10 Uhr: Standkonzert der SA-Kapelle auf dem Lorettoplatz.

16 Uhr: Singen der Hundertschaft an der Hauptpost, anschl. auf dem Ettlingertorplatz.

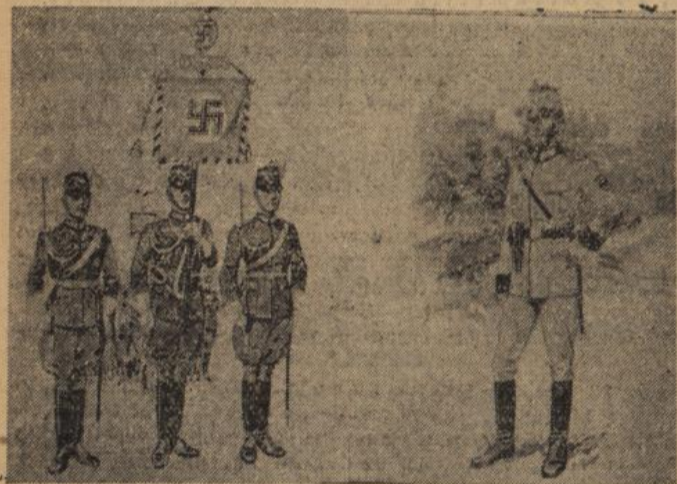
16 bis 18 Uhr: Kraftwagenparade für Kinder vom Stephansplatz aus.

16 bis 17,30 Uhr: Kinderreiten und Fahren auf dem Platz vor der Markthalle.

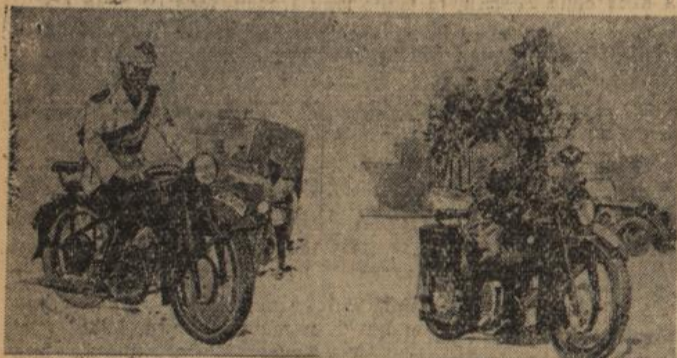
20,30 Uhr: Kameradschaftsabend der Hundertschaft in der Gottesauer Kaserne.

Am Tag der Polizei hat jeder Junge Gelegenheit zum Reiten! Am 28. 1. 39 von 16-17,30 Uhr auf dem Stephansplatz hinter der Hauptpost.

Am 29. 1. 39 von 16-17,30 Uhr auf dem Platz bei der Markthalle.



Standarte der Ordnungspolizei Schutzpolizei, Dienstanzug



Verkehrspolizei, Paradeanzug Motorisierte Gendarmerie, Dienstanzug



Schutzpolizei-Panzerwagen, Dienstanzug Verwaltungsbeamte der Ordnungspolizei



Gendarmerie-Stilfänger, Dienstanzug Gendarmerie zu Pferde, Dienstanzug



Verkehrsunfallbereitschaft, Dienstanzug Wasserschuttpolizei, Dienstanzug



Gendarmerie und Schutzpolizei der Gemeinde Feuerlöschpolizei, Feuertienst-Anzug

Zwei bedeutsame Erstaufführungen!

GUSTAF GRÜNDGENS
in dem HANS STEINHOFF-FILM

TANZ AUF DEM Vulkan

TOBIS

Ein dramatisches Filmwerk, das nicht durch Knalleffekte, sondern durch seine einheitliche Geschlossenheit zwingend wirkt und von dem hervorragenden Zusammenspiel ausgezeichnetester Darsteller getragen wird. Der Regisseur Hans Steinhoff hat diesen Film gestaltet mit einem Ausdrucksreichtum, der mit nichts anderes ist Leben und Echtheit von hoher künstlerischer Qualität und dazu volltönend fesselnder Höhepunkte, ergreifend in der Schilderung seelischer Vorgänge und erfüllt von einer Dramatik geladener Atmosphäre.

Ein Ereignis der Tonfilmkunst
Vorst. Wo. 6.30 u. 8.30 Uhr So. 4. 6.15 u. 8.30 Uhr

Sonntag 2-4 Uhr
Jugendvorstellung „Elefantenboy“

S · K · A · L · A
FILM THEATER · DURLACH
Adolf Hitler-Str. · 400 Sitzplätze · Telefon 180

Stürzen Temple



Heidi

Nach der weltberühmten gleichnamigen Erzählung von Johanna Spyri
mit JEAN HERSHOLT - MADY CHRISTIANS
HELEN WESTLEY - ARTHUR TREACHER

Jugendliche zugelassen!
Mit diesem dramatischen, sonnig-heiteren und tief ergreifenden Stoff ist der Tonfilmkunst ein Werk gelungen, das einzig dasteht und für Jung und Alt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Vorst. Wo. 7 u. 8.30 Uhr So. ab 4,3 Uhr

Achtung!
Kinder! Kinder!
Am Samstag, also morgen, findet eine Jugend- u. Familienvorstellung v. 4-6 Uhr mit diesem Film im Skala statt.

MARKGRAFEN
LICHTSPIELE · DURLACH
Adolf Hitler-Str. · 200 Sitzplätze · Telefon 180

KALI Durlach
FERNSPR. 675

beginnt: Wo. 6.15 und 8.30 Uhr So. ab 2 Uhr
Ab heute in Erst-Aufführung!
HANS ALBERS
kommt - lacht - und siegt!

Wieder wird er Sie bezaubern, dieser tolle Bursche Hans im Glück und Taufflirt in dem Tobis-Spizentfilm der Sie nicht zu Akum kommen läßt!

Hier ist er wieder einmal ganz er selbst, Draufgänger - Großer - Stogger und Sherlock Holmes

HANS ALBERS
in:
Sergeant Berry

n. d. Roman „Sergt. Berry u. d. Zufall“ von Robert Ardson
In weiteren Hauptrollen:
Herma Reiling - Peter Vos
Alex. Golling - Herb. Hübner u. a.

Hans Albers als Polizeisergeant in Chicago im Kampf mit Gangstern, in Mexiko mit Sombroso, Lasso und Revolver, sporenklingend auf Schmugglerjagd - als unfreiwilliger Mädchenräuber und Prärieschreck - als Detektiv und Gangsterkiller wider Willen - ein echter Hans im Glück im Wirbel, lebensgefährlicher Abenteuer und toller und amüsanten Erlebnisse - ein hundertprozentiger Hans Albers-Film, mit Sansationen, Spannung und viel Humor, der nichts ernst nimmt und dabei selbst nur lustig genommen werden will.

Ein Meisterwerk, von dem man sagt, es sei der größte und beste Albers-Film!
Im Vorprogramm:
Bei den Batakern auf Sumatra - Tobis-Wochenchau
Jugendliche sind zugelassen!
NB. Wegen des zu erwartenden starken Andranges wird Samstag nachm. 4.30 Uhr mit den Vorstellungen begonnen.
Sonntag nachm. 2 Uhr **Jugend-Vorstellung**

Todes-Anzeige
Allen Freunden und Bekannten d'e traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Frida Bakker
geb. Schwab

heute morgen nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

DURLACH, den 26. Januar 1939

In tiefem Schmerz:
Josef Bakker
nebst Angehörigen

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 28. Januar 1939, vorm. 11 Uhr in Karlsruhe statt.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Katharina Kauffeld Wtw.

sagen wir allen herzlichsten Dank Besonderen Dank den Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege und Herrn Prediger Keichel für seine trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hotel Post / Posthörnle
Samstag abend
großer Kappen-Abend

Todes-Anzeige
Der Herr über Leben und Tod hat heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Karoline Schäfer
geb. Schindl

im Alter von 65 Jahren zu sich gerufen.

Karlsruhe-Durlach, 26. Januar 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schäfer, Schuhmachermeister
Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

NS-Frauenfront / Deutsches Frauenwerk
Jugendgruppe
Statt der Singstunde am Dienstag, 31. ds. Mts
kurze dringende Sitzung
für alle Mitglieder um 20.15 Uhr im „Lamm“. Neuansmeldungen sind mitzubringen. Vorbesprechung zum Gemeinschaftsabend im Februar und andere wichtige Mitteilungen. Im Verbindungsjahre bitte ich um schriftliche Entschuldigung.
Auerbach, Ortsfrauenfrontheiterin.

Turnerschaft Durlach 1846 e. V.
Am Samstag, den 28. Januar 1939, abends 8.30 Uhr findet unsere **ordentliche Hauptversammlung** im Saale der „Alten Residenz“ statt.
Tagesordnung: § 14 der Satzung des V. V. V., Geschäftsberichte, Entlastung, Wahlen, Voranschlag usw.
Ich fordere alle Mitglieder wegen Wichtigkeit der Tagesordnung zu zahlreichem Besuch auf.
Der Vereinsführer: Derrina.

Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere (J. R. 109) Durlach
Am Sonntag, den 29. Januar 1939, 15 Uhr, findet im Lokal „Blug“ unser **Jahres-Appel** statt. Wegen sehr wichtiger Neuerrungen ist es für jeden Kameraden Pflicht zu erscheinen. Nach Schluß des Appells gegen 19 Uhr **Kameradschaftsabend** wozu alle Kameraden mit Angehörigen herzlich eingeladen sind.
Der Kameradschaftsführer

Stadtgruppe der Kleingärtner Karlsruhe-Durlach
Morgen Samstag, 28. 1. 1939 abends 20 Uhr im Roten Saal **Generalversammlung**
Ich lade hierzu sämtliche Mitglieder ein und erwarte Ihre Beteiligung.
Der Stadtgruppenleiter
Einen Posten guterhalt. eifriger
Frühbeetfenster
zu verkaufen.
Westmarktstraße 74

Bellerheim
Sonntag, 29. 1. 39 I. und II. Mannschaft in
24. Uhr bzw. 12. Uhr

Ettlingen
Sonntag, 29. 1. 39, 14.30 Uhr gegen
Heute abend **Eislerbergsamm-Luna** im „Waldhorn“ D. Aue

V. f. R.
Sportplatz, Weingartenerstr.
Sonntag, den 29. 1. 1939 nachmittags 4/3 Uhr gegen
Reichsb. T. Spv. Karlsruhe
Vorher 2. Mannschaften.

KAISER'S Puddingpulver

mit versch. Geschmack Btl.	5
mit Sahne-Geschmack Btl.	6
mit Schok.-Geschmack Btl.	8
m. Arrak-, Krokant-, Makr.- Rum-Geschmack . . . Pak.	12
Dessert-Pudding 250-g-Btl.	25
Feinkost-Pudding 250-g-Btl.	35
Krem-Pudding lose . . . 500 g	38
Puddingpulver lose mit Schok.-Geschmack 500 g	58
Götterspeise sortiert Pak.	23
Rote Grütze Btl.	8
Pudding-Soßen-Pulver Btl.	4
Rum-Aroma Fl.	8

Änderungen vorbehalten.
3% Rabatt erlassen
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Kennen Sie schon unsere guten Kräuter-Magenliköre?

Urbanus Tropfen, mild- 3 60 1 95 bitter
Boonekamp, extra starkbitter 4 50 2 40
Underberg 6 40 3 40
Sie helfen Ihnen bestimmt!

SCHURHAMMER
das gute Weinhaus in der Blumentorstraße

ATA haben Sie das neue, schon versucht!
extra fein

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. in großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.